

Spaß braucht kein Alter

Bei der neuen **Party ohne Namen** feiern Club-Kids zwischen elf und 14



Teenager-Disco ohne Erwachsene. Die Fotos haben die Kids im Pálffy Club auch selbst gemacht



PARTYBERICHT: USCHI SORZ

Zuerst sind sie noch „voll gechillt“. Man weiß ja nie so genau, was man von mütterlichen Vorschlägen zu erwarten hat. Zwölfjährige, die auf sich halten, sind skeptisch. Disco für Elf- bis 14-Jährige klingt trotzdem gut. Eine echte Disco mit Glitzerkugel, Dancefloor und allem Drum und Dran? Jana und Claudia müssen zugeben: „Cooool!“

Seit April können sich angemeldete Noch-nicht-, Gerade-erst- und Seit-kurzem-Teens jeden ersten Samstag im Monat bei der „Party ohne Namen“ austoben. Drei Nachmittagsstunden lang für zehn Euro inklusive Getränke. Und das Beste: ohne Eltern. Jana und Claudia tauschen einen Blick. Ist da so etwas wie Vorfreude, Neugier und Aufregung unter der gechillten Fassade der beiden auszumachen?

An einem Sommersamstag traben die Freundinnen also in Shirts und kurzen Hosen durch die heiße Innenstadt zum Palais Pálffy am Josefsplatz und die Treppen runter in den Pálffy Club. Spätestens dort ist es mit dem Chilien endgültig vorbei: Beats in voller Lautstärke, Stroboskopblitze, das Soundsystem leistet ganze Arbeit.

Jana und Claudia reißen die Augen auf und retten sich an die Bar. Dort bestellen sie bei Katharina Engelmayer-Nejad artig Mineralwasser. Das ist jetzt doch was anderes als eine Disco auf Fotos oder im Film. Sie zögern und sind plötzlich froh, dass wegen der Ferien nicht mehr Freunde mitge-

kommen sind. „Komm, da kennt uns ja eh keiner“, macht Jana ihrer Freundin Mut. „Stimmt“, sagt Claudia und grinst. Shakira tut ein Übriges. Die Mädels betreten den Dancefloor, und dann gibt es kein Halten mehr.

Im Frühjahr hat Katharina Engelmayer-Nejad die „Party ohne Namen“ initiiert und ist immer noch begeistert, wenn die Kids aus sich herausgehen. „Hier merken sie, dass man für eine tolle Party nichts anderes braucht als Musik.“ Die Bar ist leer geräumt, man beschränkt sich auf Saft, Mineralwasser und Bio-Cracker. Den Tanzenden ist's einerlei, die wollen Katy Perry oder Pharrell Williams hören.

„Die Idee ist aus einer privaten Party für meinen älteren Sohn entstanden“, erzählt die Organisatorin. „Sogar die Schüchternsten sind total aufgetaut, das war für mich ein Aha-Erlebnis.“ Jugendliche stünden heute viel zu sehr unter Strom, findet Engelmayer-Nejad. Die Gelegenheit, beim ausgelassenen Tanzen eine große Portion Glückshormone zu tanken, wollte sie ihnen öfter geben. Das kommt gut an, bis zu 80 Jugendliche haben hier schon abgetanzt.

Wenn sie dabei sehen, dass Alkohol und Zigaretten für den wahren Kick gar nicht nötig sind, umso besser. „Ich hab mir natürlich auch schon überlegt, wie ich verhindern kann, dass ich meine Söhne irgendwann einmal zugedröhnt aus dem Spital holen muss“, so Engelmayer-Nejad. Ihrer Meinung nach gelingt das durch Erfahrungen wie diese. Ihr Sohn Felix, zwölf, probiert sich heute erstmals hinter dem

DJ-Pult aus. „Gar nicht so leicht, wie ich mir gedacht habe“, gibt Felix zu. Aber er ist mit Feuereifer dabei und mit Olivers Unterstützung gelingt es immer besser. Oliver, 27, ist Profi-DJ und findet es „spannend und witzig, die jungen Partytiger mit musikalischer Unterhaltung zu versorgen“. Dabei mixt er aktuelle elektronische Musik mit den Hits der Teenie-Stars.

Der Unterschied zur Erwachsenen-Disco sei nicht so groß, findet der DJ: „Große wie kleine Gäste kommen, um eine gute Zeit zu verbringen.“ Bei den Kids falle allerdings die Warm-up-Phase eher weg. „Die wollen oft schon gleich nach der Ankunft Gas geben und abshaken.“ Auch Felix hat Blut geleckt und will künftig so oft wie möglich am DJ-Pult üben. „Ich möchte richtig gut werden, um eine feine Stimmung machen zu können“, nimmt er sich vor.

Jana und Claudia haben erhitzte Gesichter und strahlende Augen. Nicht einmal die sie abholenden Mütter können ihnen die Laune verderben. Die nageln sie lieber fest, um ihnen ein Dreiviertel- respektive ein Jahr im Voraus die VIP-Lounge für ihre Geburtstagspartys zu reservieren. Sie haben sich mit Gleichaltrigen unterhalten, wild getanzt und über ihre Lieblingshits gejubelt. Jetzt packen sie stattpweise Flyer für ihre Freundinnen ein, um die beim nächsten Mal hierherzuschleppen.

Party ohne Namen

Nächster Termin: 5.7., 15–18 Uhr (Anmeldung erforderlich); Infos: partyohnenamen.at